

Juni 2007



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- ✓ **Schutz vor Ehrlichiose & Co.**
- ✓ **Buchtipp: Einstieg in die Katzenwelt**
- ✓ **Kater Elvis: Die neue Katzenklappe**
- ✓ **Kaninchen: Gesunde Hinterläufe**

Checkliste für Ihre Reise mit dem Hund

Sind Sie gut vorbereitet für die Urlaubsreise mit Ihrem Vierbeiner? Damit es in der schönsten Zeit im Jahr für Sie auch wirklich stressfrei zugeht, lesen Sie im Folgenden einige wichtige Tipps zum Reiseantritt:

- ▶ Auch Ihr Tier kann einen Sonnenstich bekommen. Achten Sie deshalb immer auf schattige Plätze.
- ▶ Denken Sie daran, dass die Sonne wandert! Im parkenden Auto wird es für das Tier schnell bedrohlich. Ein geöffnetes Fenster bietet nicht immer die nötige Luftzirkulation.
- ▶ Ist Ihr Hund auf einer längeren Reise allzu ängstlich? Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über beruhigende Pheromone oder andere Mittel.
- ▶ Nehmen Sie ausreichend Futter mit, das Ihr Hund gewöhnt ist. Eine

Futterumstellung bedeutet Stress, und es könnte zu Magen-Darm-Störungen kommen.

- ▶ Fragen Sie Ihren Tierarzt nach „Reisekrankheiten“ (siehe Innenseite dieser Broschüre)
- ▶ Ist Ihre Hündin im Urlaub läufig? Im Süden gibt es viele herrenlose Rüden. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt, ob eine hormonelle Verschiebung ratsam wäre.
- ▶ Lassen Sie Ihren Hund nicht aus fremden Näpfen trinken. Es besteht die Gefahr der Ansteckung.
- ▶ Eine Reiseapotheke kann nützlich sein. Lassen Sie sich in Ihrer Tierarztpraxis beraten.
- ▶ Erkundigen Sie sich frühzeitig nach der Hundeverordnung des jeweiligen Bundeslandes oder nach Einreisebestimmungen im Ausland.

Reisekrankheiten: Schutz ist äußerst wichtig



Erkundigen Sie sich in der Tierarztpraxis vor Reiseantritt nach einem geeigneten Parasitenschutz für Ihren Hund. In der Mai-Ausgabe des Tierpunktes ging es bereits um die Reisekrankheit Leishmaniose.

Ehrlichiose

Die Ehrlichiose ist vorwiegend in den Mittelmeerländern und auch in tropischen und subtropischen Gebieten Asiens und Afrikas verbreitet. Ehrlichien gehören zu den kugelförmigen Bakterien der Familie der Rickettsien. Sie dringen in die weißen Blutkörperchen ein und vermehren sich dort. Sie greifen somit das Immunsystem an. Die Erreger werden durch Zecken übertragen.

Babesiose

Babesiose (Piroplasmose oder Hundemalaria) gibt es in vielen europäischen Ländern, inzwischen auch in Süd-Deutschland, vor allem aber im Mittelmeerraum sowie in östlichen Ländern. Babesien sind

Einzeller (Protozoen), die rote Blutkörperchen befallen und zerstören. Überträger ist die Zecke.

Dirofilariose

Die Herzerkrankung wird durch Stechmücken übertragen und kommt überwiegend in Süd-Europa und Amerika vor. Die Herzwürmer „belagern“ unter anderem die rechte Herzhälfte und die große Lungenarterie. Es kommt u.a. zu Leistungsabfall, Husten, Atemnot und Stauungserscheinungen. Auf Dauer wird das Herz-Kreislauf-System nachhaltig geschädigt.

Monate können vergehen, bis sich erste Symptome zeigen, scheinbar harmlos: z.B. erhöhte Temperatur, Durchfall, Appetitlosigkeit. Dabei kann die Früherkennung lebensrettend sein. Wichtig ist deshalb, dass Sie möglichst früh das Gespräch mit dem Tierarzt suchen.

Buchtipp: Einstieg in die Katzenwelt

„Kätzchen“ lautet der Titel eines soliden Ratgebers von Hannelore Grimm. Zwei Kätzchen sind für eine Wohnungshaltung die bessere Wahl, so die Autorin, die vor allem „Katzenanfängern“ einen Überblick verschafft, welche Bedürfnisse die kleinen Samtpfoten mitbringen.

Grimm informiert über Grundpfeiler der Katzenerziehung, über die Grundausstattung einer katzengerechten Wohnung und gibt Beschäftigungstipps. Sie zeigt auf, wie wichtig Gesundheitsvorsorge und Kastration sind. Auch eine Liste der giftigsten Pflanzen ist in dem Ratgeber enthalten. Grimm sensibilisiert für Gefahren, die es für Katzen auch in einer Wohnung gibt: z.B. Kippfenster, Lametta, Schwingtüren.

„Kätzchen“ ist ein Buch mit zahlreichen Infos und tollen Fotos. Es bietet einen leichten Einstieg in die Thematik der Katzenhaltung.

Buchtipp des Monats:

„Kätzchen“

von
Hannelore
Grimm,
Kosmos
Verlag,

Preis:
6,95 Euro

ISBN:
978-3-440-
10392-0



Blick-Punkt: Die neue Katzenklappe

Kennen Sie das? Wir Katzen stehen immer auf der falschen Seite der Tür. Wenn ich im Garten bin, möchte ich natürlich ganz dringend wieder rein. Kaum bin ich im Haus, fällt mir ein, dass ich nochmal einen Kontrollgang im Garten unternehmen muss – und zwar dringend! Das bringe ich an der Tür natürlich lautstark zum Ausdruck.

Zwar beklagt sich Frauchen immer, sie sei nicht meine Pförtnerin – aber was soll's. Ich hab's ignoriert. Jetzt hat sie eine clevere Lösung gefunden: Das Ding nennt sich „Katzenklappe“. Eine merkwürdige Konstruktion!

Mein Frauchen hat mächtig gestaunt, wie schnell ich die Funktion dieses „Dings“ raus hatte! Sie wollte mir den Nutzen dieser Klappe mit Hilfe eines Clickertrainings nahe bringen. Nicht nötig! Elvis kam, sah und siegte: Kaum die Katzenklappe erblickt, kurzen Moment überlegt, Augen zugekniffen und durch. Is' doch ganz einfach! Und so praktisch!

Jetzt erlaube ich auch Frauchen, in Ruhe zu arbeiten. Als Pförtnerin war sie – unter uns gesagt – sowieso ganz miserabel . . .



Kater Elvis liebt
seine neue
Katzenklappe.

Haben Ihre Kaninchen gesunde Hinterläufe?

Kahle Stellen, Wunden oder Verschorfungen an den Hinterfüßen sind bei Kaninchen keine Seltenheit. Sprechen Sie früh genug mit Ihrem Tierarzt, bevor Milben, Parasiten oder Pilze in die Wunden gelangen. Dies würde eine umfangreiche wie kostenintensive Behandlung nach sich ziehen.

Die häufigste Ursache für wunde Läufe bei Kaninchen ist der falsche Boden im Gehege. Einstreu sollte möglichst weich sein. Sie können es

zusätzlich mit einer Lage Stroh bedecken. Wechseln Sie die Einstreu mindestens wöchentlich nach einer Grundreinigung. Tägliches Entfernen des Kotes ist nötig, denn: Kot und Feuchtigkeit locken Fliegen an, die ihre Eier ablegen. Schnell sind Maden im Gehege. Vor allem Durchfall – ein mögliches Krankheitssymptom – ist extrem unhygienisch.

Nichts für zarte Fußsohlen: Kunststoff, Sand, Kies

Lobenswert, wenn Wohnungskaninchen einen Bereich zum Laufen und Toben zur Verfügung haben. Aber Vorsicht: Teppiche aus Mischgewebe oder Kokosfasern, aber vor allem aus Kunststofffasern sind nichts für zarte Fußsohlen. Weiche Baumwollteppiche oder alte Betttücher sind eine Alternative. Bei der Außenhaltung gibt es selten Probleme mit den Läufen. Nur wenn der Untergrund zu sandig oder mit kleinen Steinen oder Kies durchzogen ist, könnten Wunden entstehen.



Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel.02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Zitat des Monats

„Ich fürchte, die Tiere betrachten den Menschen als Wesen ihresgleichen, das in höchst gefährlicher Weise den gesunden Tierverstand verloren hat.“

Friedrich Nietzsche (1844-1900)
deutscher Philosoph und klassischer Philologe

Der Tier-Punkt
wird empfohlen
vom:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.